Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 91 (2016)
Heft: 4

Artikel: Wie die Russen ihre Kampfjets nach Syrien schmuggelten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-737777

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

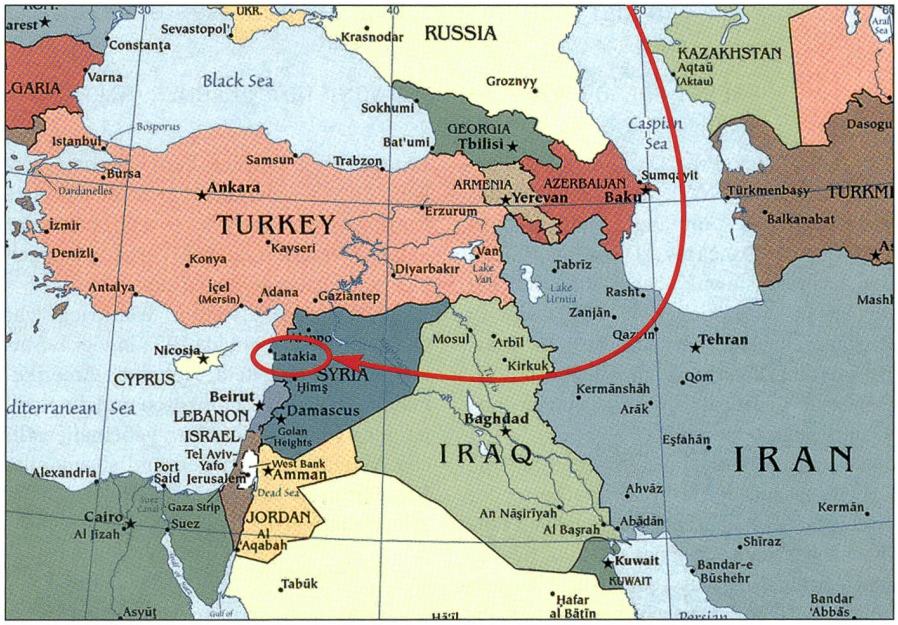
Wie die Russen ihre Kampfjets nach Syrien schmuggelten

Ein Leser dankt für die Analysen zum Syrienkrieg und fragt, wie die russische Luftwaffe vor dem 30. September 2015 ihre Kampfjets nach Syrien brachte. Hier die Antwort.

Die russische Luftwaffe unternahm alles, die Kampfjets weit weg von NATO-Sensoren nach Latakia zu verlegen. Die Suchoi-30SM des 120. gemischten Regiments flogen direkt nach dem Manöver «CENTRE» über den Kaukasus, Iran und Irak nach Syrien. Mitte September 2015 wurden sie von einem Iljuschin-78-Tanker begleitet.

Der nächste Schub umfasste zehn Suchoi-25SM und zwei Suchoi-25UB aus Primorsko, gefolgt von zwölf Frontbombern Suchoi-24M aus Tscheljabinsk und acht Suchoi-34 aus Woronesch.

Die Russen meldeten dem Iran und dem Irak jeweils nur die Verlegung der Transporter Tupolew-154 und Iljuschin-76. Die Kampfjets flogen in Vierer-Paketen in dem Radarschatten der Frachtmaschinen. Sie hatten die Transponder ausgeschaltet.



Mit ausgeschalteten Transpondern und übermalten Hoheitszeichen flogen die russischen Kampfjets über Iran und Irak zu ihrem Stützpunkt bei Latakia in Syrien.

Hoheitszeichen übermalt

Es war den Piloten der Kampfjets verboten, mit den Bodenstationen von Teheran und Bagdad zu reden. Nur Offiziere mit arabischem Akzent an Bord der Frachter nahmen mit der Flugsicherung in Iran und Irak Verbindung auf. Die russischen Planer rechneten mit US-Aufklärern. Den SIGINT-Maschinen sollte die Signalermittlung entlang der Route verwehrt werden. Alle Kampfjets flogen mit übermalten Aufschriften und Hoheitszeichen. Bei einem Unfall oder einer Notlandung hätten die Russen die Flugzeuge als syrische Maschinen ausgegeben. Es wäre dann behauptet worden, es seien Apparate der syrischen Luftwaffe, die von der Wartung in Russland zurückkehrten und von Russen geflogen wurden.

Allerdings besitzt die syrische Luftwaffe zwar Su-24-Frontbomber, aber keine Su-25, Su-30 und Su-34. Da alle Vierer-Formationen ohne Zwischenfälle von Russland nach Syrien gelangten, mussten die Russen den Iranern und Irakern keine Notlügen auftischen. *msa./Moskau*

Der Suchoi-34 ist der modernste Russenjet in Syrien.

Ohne Hoheitsabzeichen – wie am 1. März 2014 auf der Krim.

Bilder: Russ. DoD